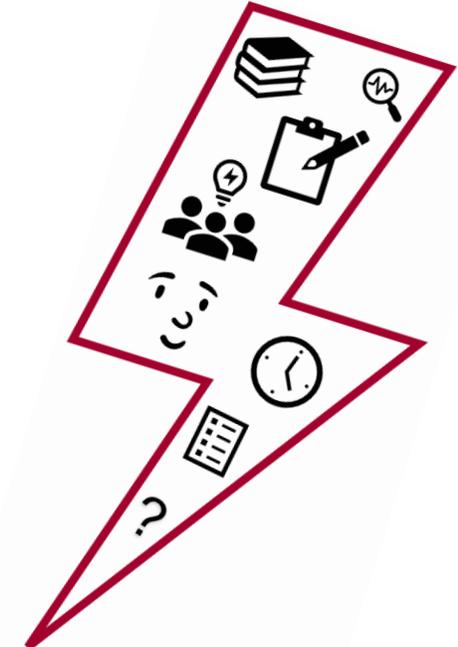


ViBeS-WorkloadBlitz No. 1
ViBeS-Week 2023
Was ist Workload?



„Eins von diesen Dingen gehört nicht hierher“ - welche Antwort gehört **nicht zur Workload** von Studierenden (I) ?

Workload ...	gehört dazu	gehört nicht dazu	habe keine Ahnung
Anfahrt zur Uni (N = 88)	39 44,3 %	46 52,3 %	3 3,4 %
Kopien machen (N = 88)	58 65,9 %	22 25,0 %	8 9,1 %
Unterrichtssimulation (N = 88)	73 83,0 %	11 12,5 %	4 4,5 %
Gedanken machen (N = 90)	79 87,8 %	8 8,9 %	3 3,3 %

„Eins von diesen Dingen gehört nicht hierher“ - welche Antwort gehört **nicht zur Workload** von Studierenden (II)?

Workload ...	gehört dazu	gehört nicht dazu	habe keine Ahnung
Literaturrecherche (N = 85)	83 97,6 %	0 0 %	2 2,4 %
Vorbereitung (N = 84)	82 97,6 %	0 0 %	2 2,4 %
Essen in der Mensa (N = 84)	3 3,6 %	79 94 %	2 2,4 %
Essays schreiben (N = 84)	81 96,4 %	2 2,4 %	1 1,2 %

„Eins von diesen Dingen gehört nicht hierher“ - welche Antwort gehört **nicht zur Workload** von Studierenden (III)?

Workload ...	gehört dazu	gehört nicht dazu	habe keine Ahnung
Lerngruppen (N = 83)	70 84,3 %	11 13,3 %	2 2,4 %
Labor- und Geländearbeiten (N = 83)	71 85,5 %	7 8,4 %	5 6,0 %
Software aneignen (N = 83)	70 84,3 %	12 14,5 %	1 1,2 %
Akademische Selbstverwaltung (z. B. studentische Fachräte) (N = 83)	37 44,6 %	39 47,0 %	7 8,4 %

„Eins von diesen Dingen gehört nicht hierher“ - welche Antwort gehört **nicht zur Workload** von Studierenden (IV)?

Workload ...	gehört dazu	gehört nicht dazu	habe keine Ahnung
Interviews und Fragebögen konzipieren (N = 82)	80 97,6 %	1 1,2 %	1 1,2 %
Sprechstunden aufsuchen (N = 82)	69 84,1 %	11 13,4 %	2 2,4 %
Raum- bzw. Gebäudewechsel zwischen Lehrveranstaltungen (N = 82)	29 35,4 %	48 58,5 %	5 6,1 %
Designpädagogik-Studierende besorgen Material im Bastelladen (N = 82)	56 68,3 %	16 19,5 %	10 12,2 %

„Eins von diesen Dingen gehört nicht hierher“ - welche Antwort gehört **nicht zur Workload** von Studierenden (V)?

Workload ...	gehört dazu	gehört nicht dazu	habe keine Ahnung
Stundenplanerstellung (N = 82)	54 65,9 %	26 31,7 %	2 2,4 %
Nachbereitung (N = 82)	80 97,6 %	2 2,4 %	0 0 %
Skiexkursion im Fach Sport nach Österreich (N = 82)	42 51,2 %	29 35,4 %	11 13,4 %
Musik-Studierende nutzen die Übezellen (N = 82)	60 73,2 %	12 14,6 %	10 12,2 %

„Zum Thema ‚Workload‘ möchte ich noch anmerken ...“ (I)

- „..., dass man sich des Workloads nicht immer bewusst ist und gerade im Homeoffice schnell auch Pausen vergessen werden können bzw. der Workload im Homeoffice schwieriger abzugrenzen ist, als wenn es eine räumliche Trennung gibt.“
- „- Sich darum kümmern, wie das Studium aufgebaut ist und wie man studiert.
 - Sich anzueignen, wie man lernt und sich zwischen Lerntypen rumprobiert.
 - Sich um organisatorische Sachen an der Uni kümmern, Prüfungsamt / Anträge usw.
 - Fähigkeit Selbstorganisation erwerben / aneignen.
 - Prüfungsangst bekämpfen oder sich mit dem Thema Prüfungsangst auseinandersetzen.“
- „Der meiste Workload entsteht dadurch, wenn die Dozent*innen nicht konsequent digital arbeiten. Im Jahr 2023 möchte ich nicht mit einem Ordner mit Kopien herumlaufen, die Unterlagen verlieren oder nicht bekommen, wenn ich krank bin.“
- „Jobsuche, soziales Umfeld, Wohnungssuche, Haushalt, Kochen gehört auch dazu :)“
- „Kommt drauf an was, man studiert.“
- „Manchmal ist es etwas viel...“

„Zum Thema ‚Workload‘ möchte ich noch anmerken ...“ (II)

- „Jeder Mensch nimmt Arbeitsbelastung unterschiedlich wahr. Was für den einen als ‚viel‘ erscheint, ist für jemand anderen eventuell noch ‚machbar‘. Daher sollte jede Person für sich selbst entscheiden, welches Pensum er oder sie tragen kann und sich nicht mit anderen vergleichen. Ich bin der Meinung, dass eine zu hohe Arbeitsbelastung eher dazu führt, dass die eigene Leistung darunter leidet und man sich schneller überfordert fühlt. Deswegen ist es wichtig für sich einen Ausgleich beziehungsweise Wege zu finden, wie man trotzdem damit umgehen kann.“
- „Oft unmöglich hoher Workload, gerade in den ew-Fächern oder pyx...“
- „Uni ist ein Job, der einen immer mit nach Hause begleitet und von der man eigentlich nie Pause hat.“
- „Übezellen? Darunter habe ich jetzt ‚Räume‘ verstanden, in denen man ‚übt‘.“

„Zum Thema ‚Workload‘ möchte ich noch anmerken ...“ (III)

„Ich bin jetzt fast fertig mit meinem Studium. Mir ist aufgefallen, dass nach dem Erstellen des Stundenplanes vor Beginn eines Semesters der Schein trügt. Der Stundenplan sieht übersichtlich und machbar aus. Doch dann werden im Verlauf viele Texte von Dozent*innen hochgeladen, Referate vorbereitet, Seminare vor- oder nachbereitet, und dann ist alles immer viel mehr Arbeit als zu Beginn gedacht. Der Plan täuscht immer irgendwie (zumindest geht es mir so und ich weiß es auch von einigen Kommiliton*innen). Die Zeit für Vor- und Nachbereitungen und für Hausarbeiten bzw. Workload muss jeder sich selbst hinzudenken, was aber häufig unterschätzt wird. Ich würde es gut finden, wenn beim Buchen der Pläne im Stundenplan nicht nur ein Feld erscheint, das zeigt, wann das Seminar/ die VL stattfindet, sondern wenn gleichzeitig auch ein leeres Feld zu jedem Seminar/ zu jeder VL erscheinen würde, das man beim Buchen selbst in den Wochenkalender platzieren kann. Diese leeren Felder zusätzlich könnten den Workload zu jedem Seminar/ VL sichtbar machen [...]. Wenn Dozent:innen viele Texte zur Vorbereitung hochladen, wird dies von vielen Studierenden häufig als ‚nervige Zusatzarbeit‘ aufgefasst. Durch leere Felder, die die Arbeit außerhalb der Präsenzzeiten im Seminar/ VL sichtbar machen, kann sich das Verhältnis zur ‚nervigen Zusatzarbeit‘ vielleicht auch verändern. Dann erscheint das weniger als ‚Zusatzarbeit‘, sondern als selbstverständlicher Bestandteil des Studiums ‚dazugehörend‘. [...] Die leeren Felder könnten den Arbeitsaufwand außerhalb der Präsenzzeiten sichtbar machen und dadurch vielleicht eine andere Sichtweise auf das Thema ermöglichen.“